



PIONEER MonoScope – Einer für alles

Wie ihre legendären Vorbilder aus dem Hause Hanhart verfügt die Pioneer MonoScope über einen einzigen Drücker zur Steuerung aller Chronographen-Funktionen. Mit den weit auseinander liegenden Anzeigen für die kleine Sekunde und den 30-Minuten-Zähler nimmt das neue Modell der Kollektion Pioneer zudem eine weitere augenfällige Besonderheit der frühen Präzisions-Zeitmesser der schweizerisch-deutschen Uhrenmarke auf.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts leistete Hanhart in der Entwicklung hochfunktioneller Präzisions-Chronographen entscheidende Pionierarbeit. Bereits 1938 konstruierte die schweizerisch-deutsche Uhrenmarke für Marineoffiziere ein Ein-Drücker-Modell, welches über das eigene „Kaliber 40“ verfügte. Bei dieser ungewöhnlichen Armbanduhr erfolgen alle Chronographen-Funktionen – Start, Stopp und Nullstellung – über den gleichen Drücker und laufen immer streng hintereinander ab. Anders als beim Pendant mit zwei Drückern kann man den Chronographen-Sekundenzeiger nach dem Anhalten nicht weiterlaufen lassen; beim nächsten Druck erfolgt unweigerlich der Sprung zurück zum Ausgangspunkt. Die perfekte Technik zur sicheren Orientierung und Distanzmessung zur See, da sie durch den Verzicht auf Additionsstopnungen ein fehlerhaftes Navigieren ausschließt.

Außergewöhnlich in Technik und Ästhetik

Die technische Umsetzung mit einem einzigen Drücker ist auch das charakteristische Merkmal der Pioneer MonoScope. Dafür wurde das in ihrem mit 45 Millimetern großzügig gestalteten Edelstahl-Gehäuse tickende Automatik-Werk leicht umkonstruiert. Der Hebel, der sich direkt unter dem sonst bei 4 Uhr angebrachten Drücker befindet, bleibt ohne Funktion. Der dritte Schlag auf den Chronographennocken erfolgt so durch den großen Schalthebel. Dazu wird dieser Nocken so verändert, dass auf dessen unterster Ebene eine zusätzliche



Zacke verläuft. Dadurch kann der Schalthebel nicht zwei, sondern drei Positionen steuern.

Dies ist jedoch nicht die einzige Besonderheit des neuen Modells der Kollektion Pioneer. Ein weiterer Umbau des Kalibers erlaubt es, die beiden für Hanhart-Chronographen typischen Anzeigen für die kleine Sekunde und den 30-Minuten-Zähler an der Peripherie des Zifferblattes zu positionieren. Damit entspricht ihre Ästhetik perfekt jener ihrer Vorgänger aus den 1930er Jahren, welche diese Anordnung dem frühen, 15,5 Linien messenden Manufakturkaliber von Hanhart schuldeten. Die Zentren der beiden Anzeigen bilden bei der Pioneer MonoScope zusammen mit den Ziffern 2 und 4 bzw. 8 und 10 eine gerade verlaufende, senkrechte Achse, woraus eine ausgewogene Symmetrie resultiert. Im typischen Stil funktionaler Instrumentenuhren sind die markanten, nachleuchtenden arabischen Ziffern sowie die ebenfalls mit Super-LumiNova® beschichteten Zeiger in jeder Situation perfekt ablesbar. Dazu trägt auch das für eine exaktere Zeitanzeige leicht nach unten gebogen Ende des Minutenzeigers bei. Schwarz und silbern sind dabei die für Präzisions-Zeitmesser traditionell bevorzugten Farben.

Die typischen Hanhart-Merkmale

Die neue MonoScope zeichnet sich wie die anderen Modelle der Kollektion Pioneer neben der unverkennbaren bicomplexen Anzeigenform durch die charakteristischen Merkmale eines Chronographen von Hanhart aus: Auffällig ist der zur einfacheren Bedienbarkeit mit vergrößertem Abstand zum Bandanstoß hin angeordnete obere Chronographen-Drücker – eine Exklusivität der Uhrenmanufaktur. Um diese Anordnung zu erreichen, integriert Hanhart in den eigenen Ateliers einen speziell konstruierten Umlenkhebel ins Gehäuse. Dieser leitet die vom Drücker bei 2 Uhr kommende Kraft um die nötigen Millimeter um. Nicht weniger auffällig ist das markante Rot des Drückers. Dieser unverwechselbare rote Drücker ist seit 1939 das Markenzeichen von Hanhart und bewahrt die Träger seit Beginn an während der Navigation vor einem unbeabsichtigten Rückstellen der gestoppten Zeit. Die große, handliche Krone



mit tiefer Fase garantiert eine einfache und sichere Handhabung. Die Lünette ist entweder als dünne, griffig kannelierte und nach beiden Seiten drehbare Ausführung mit roter Markierung oder edel und schlicht mit glatter Oberfläche gefertigt. Das Gehäuse besticht durch einen eleganten Kontrast aus satinierten und polierten Oberflächen. Zur Gewährleistung bester Wasserdichtheit und Robustheit ist die Pioneer MonoScope wie ihre Vorgänger mit einem geschlossenen, geschraubten Gehäuseboden versehen, der drei Ausbuchtungen für den Gehäuseschlüssel besitzt. Das genietete Band aus festem, widerstandsfähigem Kalbsleder sorgt zusammen mit einer hochwertigen Dornschnelle für einen sicheren Halt am Handgelenk. Wahlweise ist die Pioneer MonoScope auch mit Edelstahlband und einer längenverstellbaren Faltschnelle erhältlich.

Kontakt:

Gabriela von Malaisé • Head of Marketing • Hanhart AG
T +41 (0)52 646 20 40 • gabriela.vonmalaise@hanhart.com

Download von Texten und hochauflösenden Bilder unter www.hanhart.com



733.220-011

733.210-001

732.220-011

732.210-001

PIONEER MonoScope

Werk: Umgebautes automatisches Chronographenwerk HAN4212 (bicompaX) mit exklusivem Modulaufsatz, vergrößerter Drückerabstand und Ein-Drücker-Umbau; 28'800 A/h, 4 Hz; 31 Steine; Schwungmasse mit skelettiertem Hanhart-Logo; Gangreserve mind. 42 Stunden

Funktionen: Kleine Sekunde bei 9 Uhr, 30-Minuten-Zähler bei 3 Uhr

Gehäuse: Edelstahl; roter Drücker; glatte oder kannelierte, beidseitig drehbare Lünette mit roter Markierung; konvexes, beidseitig entspiegeltes Saphirglas; geschraubter Gehäuseboden; Durchmesser 45 mm; Höhe 16 mm; wasserdicht bis 10 bar/100 m

Zifferblatt: Silberfarben oder schwarz; mit Super-LumiNova® beschichtete, lumineszierende Ziffern und Zeiger

Armband: Kalbsleder mit Nieten mit Dornschnelle aus Edelstahl oder Edelstahl mit längenverstellbarer Faltschnelle